

Bestandsgeschichte

Die Bildung des Archivbestands "Stellvertretendes Generalkommando XIV. Armeekorps, Kriegsamtsstellen und Sammelstellen" - so lautet der alte Titel - erfolgte in den Reichsarchivzweigstellen Heilbronn und Stuttgart. Nach Ausweis einer Auflistung "der vorhandenen Registraturen", die dem in der Zweigstelle Stuttgart angelegten "Archiv-Verzeichnis" (E.V. 8) beigegeben wurde, war die Vereinigung der Verwaltungsakten der Provenienzen stellvertretendes Generalkommando, Kriegsamtsstelle Karlsruhe und Kriegsamtsnebenstelle Mannheim Ende 1926 abgeschlossen. Kleinere Teilbestände (Kriegsamtsnebenstelle Mülhausen i. E., Heimkehrsammelstellen) wurden zu einem späteren Zeitpunkt abgetrennt bzw. ausgesondert. Nachträglich angegliedert wurde das 1935 in die Reichsarchivzweigstelle Stuttgart gelangte Schriftgut des Landeswirtschaftsamts Karlsruhe.

Die äußere Entwicklung des Bestands, wie er nach einschneidenden Kassationen 1946/49 auf uns gekommen ist, und der Gang seiner Erschließung seien hier in Kürze dargestellt. Die zur Verfügung stehenden Quellen (30) erlauben es freilich nur, einzelne markante Stationen der Bestandsgeschichte aufzuzeigen.

Die "Vorgeschichte" des Bestands beginnt mit den im Zuge der Demobilmachung erfolgten Umstrukturierungen im Bereich der militärischen Einheiten und Behörden. Nach der Auflösung des stellvertretenden Generalkommandos, der Kriegsamtsstelle Karlsruhe und der Kriegsamtsnebenstelle Mannheim war das bei diesen Institutionen entstandene Schriftgut, soweit es von deren Nachfolgeinstitutionen nicht mehr ständig benötigt wurde, durch Archivierung zu sichern. In den Jahren 1918-1920/21 wurden bei der Aktenstelle des Generalkommandos und Abwicklungsamts bzw. im entstehenden Korpsarchiv die (Teil-)Bestände stellvertretendes Generalkommando, Kriegsamtsstelle Karlsruhe und Kriegsamtsnebenstelle Mannheim gebildet. Die Zusammenführung der (Teil-)Bestände war seit dem Herbst 1920 im Gange.

Die "Vergesellschaftung" und spätere Vereinigung des Schriftguts verschiedener Provenienzen - an die Überlieferung des stellvertretenden Generalkommandos als Bestandskern wurden Akten und Bände von insgesamt neun weiteren Einheiten und Behörden angegliedert - trug durchaus den während der Kriegszeit und nach Kriegsende entstandenen militärisch-verwaltungsmäßigen Hierarchien und Filiationen Rechnung. Nach der "Demobilmachungs-Übersicht des stellvertretenden Generalkommandos XIV. Armeekorps" verblieben die Verwaltungsakten des stellvertretenden Generalkommandos, der Kriegsamtsstelle Karlsruhe wie der Kriegsamtsnebenstelle Mannheim beim Generalkommando des XIV. Armeekorps. Durch die mit den Demobilmachungsvorarbeiten befaßte Abteilung Id wurde die Geschäfts- und Aktenübergabe von den Abteilungen des stellvertretenden Generalkommandos an die entsprechenden Abteilungen des Generalkommandos von langer Hand vorbereitet. Nach der Ablösung des stellvertretenden Generalkommandos durch das zurückgekehrte Generalkommando im Dezember 1918 wurden die zur Erledigung fortbestehender Aufgaben benötigten Akten des ersteren in den neu- oder umgebildeten Abteilungen des letzteren - und auch noch des Abwicklungsamts - weitergeführt und fortgesetzt (31). Der Überlieferung des stellvertretenden Generalkommandos lagerten sich - gewissermaßen als Nachakten - Schriftgutsplitter seiner Nachfolgeinstitutionen an. - Was mit den nicht mehr benötigten Akten im einzelnen geschah, entzieht sich unserer Kenntnis.

Im November/Dezember 1918 wurden sämtliche entbehrlichen Akten der Kriegsamtsstelle an stellvertretendes Generalkommando und Generalkommando abgegeben. (Die Akten der früheren Kriegsrohstoffstelle der Kriegsamtsstelle kamen erst im Oktober 1920 zum Abwicklungsamt.) Zu Beginn des Jahres 1919 lag mithin der Großteil des späteren Bestands "Stellvertretendes Generalkommando XIV. Armeekorps ..." beim Generalkommando. Die im September 1919 herausgegebene "Übersicht über den Verbleib der Akten der Formationen des XIV. Armeekorps Ü. V. A.)" weist denn auch aus, daß das Schriftgut des stellvertretenden Generalkommandos - mit Ausnahme der militärgerichtlichen Akten - , der Kriegsamtsstelle Karlsruhe und der Kriegsamtsnebenstelle Mannheim beim Generalkommando aufbewahrt würden (S. 7: C. Nr. 9; S. 33: Q, Nr. 194,